



PRESSEMITTEILUNG

AstraZeneca statt BioNTech – ist das politisch wirklich gewollt?

Schwerin, 14. April 2021. Die aktuelle Entscheidung der Bundesregierung auf Wunsch der Bundesländer, den Impfstoff von AstraZeneca ab der kommenden Woche nur noch durch niedergelassene Ärzte verimpfen zu lassen, sorgt für erheblichen Unmut bei Patienten und Ärzten in M-V. Gleichzeitig werden die Liefermengen für BioNTech für die Praxen gesenkt und in die Impfzentren umgeleitet. Das sorgt für anhaltenden Ärger der Patienten in den Praxen, weil bereits vergebene Termine für Impfungen mit BioNTech in Frage gestellt oder abgesagt werden müssen. Unsere Ärzte stehen bereit für die Impfungen, aber nicht unter den Bedingungen ständig wechselnder Bundes- oder Landesentscheidungen. In dieser schwierigen Zeit der Pandemie brauchen Patienten und auch die Ärzte in den Praxen verlässliche und planbare Lieferungen von Impfstoff.

Die politische Entscheidung der Bundesregierung zur Verteilung von Impfstoff wird die zügige Durchimpfung der Bevölkerung torpedieren. Dabei hatte der Impfstart der Praxen neuen Wind in die Impfungen gebracht. Innerhalb von weniger als drei Tagen wurden die für M-V an die Arztpraxen gelieferten BioNTech-Impfstoffe verimpft. Damit waren die vorhandenen Kapazitäten der Arztpraxen in M-V bei Weitem nicht ausgelastet.

Es hat lange gedauert, dass Haus- und Fachärzte von der Politik überhaupt "erhört" wurden mit der Botschaft, dass Impfen gegen COVID-19 primär in die niedergelassenen Praxen gehört.



In diesem Sinne kann und darf einfach nicht sein, dass der von den zu impfenden Personen und Ärzten gut akzeptierte Impfstoff primär an die Impfzentren geliefert wird und die Arztpraxen nachrangig behandelt werden.

Ganz im Gegenteil:

Die von den Impfzentren durchgeführten Aktionstage zum Impfen mit AstraZeneca ohne Termin an Personen über 60 Jahre waren ein großer Erfolg - eine Fortsetzung ist daher sinnvoll. Jetzt bedarf es hierzu eines weiteren Handelns der Politik, um das gemeinsame Ziel, unseren Patienten schnellstmöglich ein Impfangebot zu unterbreiten, nachkommen zu können. Dazu gehört auch eine ausreichende Belieferung der Arztpraxen mit dem Impfstoff von BioNTech!

Dipl.-Med. Torsten Lange

Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kassennärztlichen Vereinigung M-V

Facharzt für Allgemeinmedizin

Trelleborger Str. 10 c

18107 Rostock